

Ein Capt. Fitzgerald führt gegenwärtig den Titel „Offizier zur Betreuung der Affen“. Die Tiere sind registriert und bekommen Armeeverpflegung. Sie werden mit Kartoffeln, Haferflocken und Cakes gefüttert. Tagsüber streifen sie in den Feldern herum, täglich zweimal, um 9 Uhr vorm. und 2 Uhr nachm. erscheinen sie zur Fütterung. Während des Krieges gab es einmal nur mehr fünf Affen. Da

in England der Glaube verbreitet war, daß, wenn der letzte Affe Gibraltar verlassen habe, auch die Engländer abziehen würden, soll Churchill die telegraphische Weisung gegeben haben, die Stärke des Affenkontingentes auf 24 Stück zu bringen. Unter Capt. Fitzgerald stieg die Zahl der Affen auf 18 an. Man hoffte im Vorjahr, daß bis zum Ende des Jahres die Zahl von 25 erreicht werden würde.
Leo Schreiner.

BÜCHERTISCH

Günther Schwab: Das Glück am Rande, 451 Seiten, Halbleinen S 34,—, Verlag Walter Scheuermann, Wien 1948.

Als „Buch von Tieren, Bergen und Einsamkeit“ stellt das neueste Werk des begnadeten Dichters ein fein empfundenes Gegenstück zum „Buch von Erde, Weite und Himmel“ (mit dem Haupttitel „Der Wind über den Feldern“) dar. So ist es diesmal nicht die Donauau, sondern das Hochgebirge, in das uns G. Schwab führt, um sodann diese erhabene großartige Landschaft zum grandiosen Schauplatz für 9 köstliche Lebensbilder zu machen. Die Kolkkraben („Die fast Unsterblichen“), der Alpensalamander („Das Regenmandl“), der Auerhahn („Die Heimlichen“), die Borkenkäfer („Die Bohrenden“), die Murmeltiere („Die Schlafenden“), das Schneehuhn („Die Unsichtbaren“), der Berghirsch („Der große Hirsch“), das Gamswild

(„Die Tundra der schwarzen Antilopen“), das Bergwasser („Die springenden Wasser“) sind die erwählten Haupthandeln den im bunten Szenenwechsel dieses ebenso lebenswahr wie dichterisch so glücklich und sprachlich so schön erarbeiteten Buches.

Weil G. Schwab nicht auf zufällige Beobachtungen oder einmalige Erlebnisse angewiesen ist, sondern einfach aus der Fülle des täglichen Erlebens seines Berufes und somit aus seiner Alltagsheimat schöpfen und daraus dichtend schaffen kann, dazu mit einer außerordentlichen Kraft des Wortes begabt ist, erheben sich seine Werke zu jener Vollendung, die uns zur außerordentlichen Freude, aber auch unserer Heimat zur besonderen Ehre gereichen. Kann mehr Gutes über ein Buch gesagt werden?

Dr. Machura.

Höhlenkundliche Vortragsreihe

Die vom Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher in der Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo-Hartmann-Platz 7, während des Wintersemesters begonnene Vortragsreihe wird im Sommersemester mit folgendem Programm fortgesetzt:

- 21. April: Heinz Mrkos: „Höhlenwirtschaft II“.
- 25. April: Prof. Dr. Franz Waldner: „Die großen Höhlengebiete Europas“.
- 2. Mai: Besprechung einer Höhlenfahrt ins Wiener Ausflugsgebiet, die am Sonntag, den 8. Mai, gemacht wird.
- 30. Mai: Vorbesprechung des zweieinhalbtägigen Pfingstausfluges.
- 4.—6. Juni: Autobusausflug mit Besuchen in verschiedenen Höhlen des Erlauf- und des Salztales. Voranmeldung beim Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher, Wien III., Marxergasse 3/14.

Die Kurskarte für den Besuch aller Vorträge kostet S 7,—, wozu noch die Einschreibgebühr von S 2,— für jene Teilnehmer kommt, die noch keine Hörerkarte der Volkshochschule haben.

Die Vorträge finden immer an Montagen statt und beginnen um 19 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1949_5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Büchertisch. 104](#)